

## Presseinformation

des Oberösterreichischen Landesrechnungshofes

LRH / Initiativprüfung / Strategien und Maßnahmen des Landesenergieversorgers Energie AG zur Förderung erneuerbarer Energien und Energieunabhängigkeit im Land Oberösterreich

**Energie AG benötigt enormen Kraftaufwand, um bis 2035 klimaneutral zu werden; externe Strombeschaffung auch in Zukunft nötig**

***Im Rahmen einer vom Landtagsklub der NEOS Oberösterreich beauftragten Sonderprüfung sollte der LRH untersuchen, ob die Energie AG Oberösterreich Gruppe durch ihre unternehmerischen Strategien ausreichend proaktiv auf die zukünftigen Herausforderungen der Energiewende und die gestiegenen Nachhaltigkeitsanforderungen reagiert hat. Zentrale Fragen drehten sich um die Bereiche „Strategie und Umsetzung“, „Erneuerbare Energien“, „Nachhaltigkeit“, „Netzausbau und Investitionen“, „Zukünftige Strategie und Ausbau Erneuerbare Energien“ und „Preisgestaltung“. Die „Power Strategie 2020“ legte den Fokus auf die Hebung von Synergieeffekten und die Schaffung nachhaltiger Organisationsstrukturen sowie den Aufbau zukunftsträchtiger Geschäftsfelder. Ab 2020 lag der Schwerpunkt auf dem Ausbau erneuerbarer Energien. Die neue „LOOP“ Konzernstrategie setzte ab 2023 auf vollständige Dekarbonisierung bis 2035.***

***Die Regulierungsbehörde E-Control stellt die zweckmäßige Verwendung der Netzentgelte sicher. Um die Netze fit für die Energiewende zu machen, investierte die Netz OÖ GmbH seit 2013 rd. 1.041 Mio. Euro in ihr Stromnetz. Die Strompreisbildung erfolgt nach Regeln des liberalisierten Strommarkts.***

Die Energie AG OÖ Gruppe begann im Frühjahr 2013 mit der Erarbeitung eines konzernweiten Strategie- und Organisationsprojektes, der „Power Strategie 2020“. Das Geschäftsumfeld hatte sich geändert und die Strompreise waren dauerhaft auf niedrigem Niveau. Um die wirtschaftliche Basis zu stärken, lag der Fokus auf Effizienzsteigerungen und der Schaffung nachhaltiger Organisationsstrukturen. Auch sollte der Aufbau zukunftsträchtiger Geschäftsfelder, wie der Ausbau von Glasfaser, Photovoltaik (PV) und Windkraft zu einer nachhaltigen Konzernentwicklung beitragen. „Gemessen am geplanten Investitionsvolumen lag der Schwerpunkt auf dem Ausbau der Glasfaserinfrastruktur, quantitative Ausbauziele für erneuerbare Energien fehlten“, erklärt LRH-Direktor Mag. Rudolf Hoscher. Das angestrebte Effizienz- und Synergiepotential konnte durch die Umsetzung der Power Strategie jedoch gehoben werden.

Die 2020 beschlossene konzerninterne Erzeugungsstrategie bis 2030 nannte erstmals messbare Ausbauziele für erneuerbare Energien. Der insgesamt geplante Zubau von 627 GWh entspräche rund 2,3 Prozent des bundesweiten Ziels von 27 TWh. „Werden die bundesweiten Ziele erreicht, würde dies einen Rückgang des Anteils der Energie AG an der nationalen Stromerzeugung bedeuten“, sagt Hoscher. Um die gesetzten Ziele erreichen zu können, wird

eine Überplanung bei Projekten notwendig sein. Im Geschäftsjahr 2022/23 stammten rd. 1,6 Prozent der Stromeigenaufbringung aus PV und Windkraft; 2013/14 lag dieser Wert noch nahezu bei null. „74,8 Prozent der Stromeigenaufbringung lagen nach wie vor bei der Wasserkraft“, erörtert der LRH-Direktor.

Ende 2022 beschloss das Land OÖ eine neue Energie- und Klimastrategie, um spätestens bis 2040 „klimaneutral“ zu werden und die Energiewende zu erreichen. 2023 begann die Energie AG OÖ Gruppe unter dem neuen Vorstand mit der Erstellung der neuen konzernweiten LOOP Strategie. Bis 2035 soll der Konzern – durch massiven Ausbau von Solar-, Wind- und Wasserkraft – klimaneutral werden. „Die Ziele der LOOP Strategie wirken sich auf jene des Landes OÖ aus. Das Land OÖ sollte daher beim Ausbau von erneuerbaren Energien die Kompetenzen der Energie AG OÖ Gruppe noch stärker nutzen“, empfiehlt Hoscher.

Im Rahmen der LOOP Strategie sollen bis 2035 jährlich 460 GWh aus PV, 540 GWh aus Windkraft und 174 GWh aus Wasserkraft zusätzlich erzeugt werden. Neben dem Regelinvestitionsprogramm schätzt die Energie AG OÖ Gruppe den Investitionsbedarf bis 2035 inklusive der Initiativen der LOOP Strategie auf rd. 4 Mrd. Euro; rund die Hälfte davon betrifft den Netzbereich. „Mit Umsetzung der Strategie kommt ein enormer Kraftaufwand auf den Konzern zu und der Spielraum für Abweichungen bei der Umsetzung ist gering“, führt der LRH-Direktor aus. Insbesondere die externen Rahmenbedingungen, wie die Dauer von Genehmigungsverfahren für Investitionsprojekte, werden ein entscheidender Erfolgsfaktor sein.

Die Netz OÖ GmbH ist ein Teilunternehmen der Energie AG OÖ Gruppe. Sie errichtet und betreibt das Stromnetz in weiten Teilen Oberösterreichs. Die zweckmäßige Verwendung der Netzentgelte wird durch die Regulierung der E-Control sichergestellt.

Seit 2013 investierte die Netz OÖ GmbH rd. 1.041 Mio. Euro in ihr Stromnetz. Eine Ausweitung der Investitionen in Höhe von 811 Mio. Euro ist von 2024 bis 2028 geplant. Trotz der Investitionen kam es bereits zu Engpässen, insbesondere bei der Einspeisung dezentraler PV-Anlagen. „Prognosen der Netz OÖ GmbH zeigen, dass die Netze noch nicht für die geplante Energiewende gerüstet sind; daher sollte die Netz OÖ GmbH die gesetzlich festgelegten Ziele zum Netzzugang für erneuerbare Quellen stärker in ihre strategischen Planungen aufnehmen“, erörtert Hoscher.

Die selbst erzeugte Menge an Strom der Energie AG OÖ Gruppe liegt durchschnittlich bei rund 3,4 TWh pro Jahr – etwa 2,5 TWh davon stammen aus erneuerbaren Energiequellen. Der kundenseitige Bedarf beträgt etwa 6 bis 7 TWh. Diese vereinfachte Gegenüberstellung zeigt, dass die Energie AG OÖ Gruppe schon rein mengenmäßig betrachtet große Teile der benötigten Strommenge am Markt zukaufen muss. „Unabhängig vom massiven Ausbau im Bereich der erneuerbaren Energien wird auch in Zukunft eine externe Strombeschaffung notwendig sein“, erklärt Hoscher.

Der LRH ging auch der Frage nach, wie sich die Gestehungskosten der Eigenproduktion der Energie AG OÖ in den Preisen für Endkund:innen widerspiegeln: seit der Liberalisierung der Strommärkte im Jahr 2001 haben die Gestehungskosten der Eigenproduktion keine unmittelbare

Auswirkung auf die Preisgestaltung. Die Preisbildung und Verrechnung erfolgt – wie generell in der Elektrizitätswirtschaft üblich – vorwiegend auf Basis der Handelsaktivitäten am internationalen Strommarkt.

---

*Rückfragen-Kontakt: Dr. Friederike Riekhof (+43 732) 7720-140 91 oder mobil 0664 / 6007214091*

*Weitere Informationen unter <http://www.lrh-ooe.at>*